Müller

Unsere Preise sollten Sie vergleichen!

Das gibt`s nur bei **Müller!**

- **Dauerhaft niedrige Preise** ✓
- **Riesige Sortimentsvielfalt** ✓
- **Preiswerte Qualität** ✓
- **Freundliches Fachpersonal** ✓



DROGERIE
über 50.000 Artikel

PARFÜMERIE
über 28.000 Artikel

SCHREIBWAREN
über 19.000 Artikel*

MULTI-MEDIA
über 42.000 Artikel*

HAUSHALT
über 11.000 Artikel*

Alcudia, Plaça de la porta de Mallorca s/n • **Andratx,** Bart. Esteva Mestre Cuiner 47 • **Capdepera,** Avinguda de Joan Carles I 92 • **Inca,** Carrer Major 29 • **Llucmajor,** Ronda de migjorn 149 • **Manacor,** Via Palma 3 • **Palma,** Via Sindicato 5 • Ctro. Comercial Porto Pi • **Son Servera,** C / Cabrera 9

* Dieses Sortiment wird nicht in allen Filialen geführt.

GRATIS zum mitnehmen

Nº 24
Juli 2013

NEW MALLORCA

Retro

MALLORCA PRESENTA EL CONJUNTO REVELACION 1967:

LOS POPS

SU LEMA: "SEGUIR SIEMPRE ADELANTE"



CAFETERÍA SON VERY

Mallorca App

Make up RESTAURANT - BAR - LOUNGE

SPA HOTEL NAUTIC

www.permanentmakeup-mallorca.com

IMPRESSUM

Herausgeber

New Mallorca c.b.
Nelly Berens
Stefan Götz

C / Sant Jordi 21
07199 Sant Jordi
Palma de Mallorca
Illes Baleares / España

Homepage: www.newmallorca.de
www.newmallorca.es
Email: kontakt@newmallorca.de
info@newmallorca.de

Redaktionsleitung

Nelly Berens
Email: nelly.berens@newmallorca.de

Redaktion

Dr. Gabriele Hefele
Jutta Rielau
Hans Rauch
Giordano F.
Daniela Morgenstern
Sabine Luft
Elke Adkane
Email: redaktion@newmallorca.de

Anzeigen

Spanisch 0034 680 750 997
Email: leon.berens@newmallorca.de

Deutsch 0034 971 747 144
0034 6 96 96 13 13
Email: info@newmallorca.de

Layout / Grafik / Anzeigengestaltung

Stefan Götz
Email: stefan.goetz@newmallorca.de
grafikdesign@newmalloca.de

Vertrieb

Freie Auslage und Eigenvertrieb

www.facebook.com/new.mallorca.5

NM – SOS Service

NOTRUF	**112**
Policía Nacional:	091
Policía Local:	092
Guardia Civil:	062
Feuerwehr:	085
Ambulanz:	061
Rotes Kreuz:	971 202 222

KONSULATE

Deutschland:	971 707 737
Östereich:	971 274 711
Schweiz:	971 768 836
Niederlande:	971 716 493

BANKEN UND BANKKARTEN

Deutsche Karten:
zentrale Rufnummer: +49 116 116

KIRCHEN

Katholische Seelsorge	971 264 551
Evangelische Gemeinde	971 743 267

STÖRUNGSSTELLE STROM UND GAS

Gesa/Endessa:	902 534 902
Gasnotruf:	902 505 902

RESTAURANTE XII APOSTEL

MALLORCA



Happy Pizza

montags bis samstags
von 12.00 - 18.00 Uhr
und sonntags
von 16.00 - 18.00 Uhr

Jede Pizza aus der Karte
für 8,95 €

Brunch

jeden Sonntag
von 11.00 - 16.00 Uhr
für 17,50 € pro Person

Themen-Brunch:

7. Juli – Mexico

Palma De Mallorca:
C/ Sant Ramón Nonat 7. Local 6
Las Maravillas. S'Arenal

Öffnungszeiten: 12.00 - 24.00 Uhr

Tel.: 971 26 20 15
eMail: mail@12-apostel.com
www.12-apostel.com

Zurück in die Vergangenheit mit Frank Fröhlich

Der erste Gastronomie-Gigant



Der große Mann, groß nicht nur wegen seiner Länge von 2,10 m, sondern vor allem wegen seiner Erfahrungen und seiner Leistungen, die er vor 49 Jahren auf Mallorca erbracht hat, erzählt uns von der Vergangenheit.

Frank Fröhlich hatte schon immer Fernweh. Seine erste große Reise trat er als Dreijähriger an, indem er sich klammheimlich davonstahl und als blinder Passagier in einer S-Bahn mitfuhr. Als junger Mann heuerte er auf der Hamburger „Hanseatic" an, um endlich die weite Welt zu sehen. Sein damaliger Kollege Benny Benndorff wurde bald sein bester Freund. Die beiden jungen Stewards waren schon allein wegen ihrer Erscheinung ein echter Hingucker für die Gäste der „Hanseatic". Benny, gerade mal 1,58 m groß, und Frank mit seinen 2,10 m hinterließen ungewollt einen bleibenden Eindruck. Die Reederei machte ohne ihr Wissen mit ihnen sogar Werbung für das Schiff. Schon damals schwärmte Benny von Mallorca, seine Eltern besaßen in Cala Blava ein Haus. Er erzählte von der Aufbruchstimmung auf der Insel und dem Tourismus, der immer mehr zunahm. Benny war überzeugt, dass Mallorca gastronomische Fachkräfte brauchte und sie dort gemeinsam etwas bewegen könnten. Frank war von der Idee anfangs nicht angetan. Spanien war ihm nicht weit weg genug, er hatte ein anderes Ziel: ein Hotel in New York. Doch schließlich ließ er sich von Benny doch für Mallorca begeistern. Kurzerhand quartierten sich die beiden 1964 bei Bennys Eltern in Cala Blava ein. Gemeinsam machten sie die Insel unsicher, mit viel Spaß am Leben verprassten sie ihr Geld, bis keines mehr da war. So blieb ihnen nichts anderes übrig, als wieder arbeiten zu gehen. An der Playa de Palma lernten sie Erich Becker kennen, den Inhaber der „Pfanne", das heutige Beach House am Balneario 2. Benny konnte sofort als Kellner anfangen. Erich Becker expandierte schnell und so kam es, dass auch Frank Fröhlich in einem der

Lokale als Kaffee-und-Kuchen-Verkäufer Arbeit fand. Allerdings war er kreuzunglücklich, sein Job – und auch seine Gäste – war zum Gähnen langweilig. Er schaute sich zunächst in der benachbarten Gastronomie um und dann auf der ganzen Insel. Ihm fiel auf, dass auf Mallorca nicht nur befestigte Straßen fehlten, sondern auch Tanzlokale. Frank sprach den holländischen Besitzer des „Extase Montemar" an, das damals ein schlecht laufendes Lokal an der Playa de Palma war. Falls dieser den Laden aufgeben wolle, er, Frank, habe Interesse daran. Es dauerte nicht lange, bis der Holländer sich bei Frank meldete. Eine Million Gulden hatte er in den Sand gesetzt. Frank witterte seine große Chance. Schon lange ging er mit der Idee einer Großdiskothek schwanger, ganz nach dem Prinzip des „Big Apple" im Berlin der Beatles-Ära, allerdings fehlte ihm das nötige Kleingeld. Frank mobilisierte den vornehmen Gastronomen Erich Becker, der jedoch anfangs mit der Idee nichts anzufangen wusste. Doch letztlich fanden sich Investoren, die vom Businessplan des Frank Fröhlich so begeistert waren, dass sie ohne zu zögern das benötigte Geld bereitstellten. Auf zwei Etagen des ehemaligen Moulin Rouge, der heutigen Ferreteria Arenal, entstand 1965 das „Big Apple", die erste Diskothek auf Mallorca. Im unteren Bereich wurde eine Bühne errichtet, die Tanzfläche hatte die Form einer Violine und von der zweiten Etage aus konnte man von einer Balustrade aus das ganze Lokal überblicken. Frank Fröhlich zeichnete in nächtelanger Handarbeit die Werbeplakate und verteilte sie inselweit. Nur eine Hürde gab es noch zu nehmen: Er hatte bisher keine Live-Band gefunden. Bands gab es zwar genug, aber keine konnte den Ansprüchen des 25 Jahre jungen Frank Fröhlich gerecht werden. Ein heißer Tipp zu einer Truppe Musiker, die in einem Kino, dem Cine Borne, als Pausenfüller agierten, sollte Franks Rettung sein. Er war so angetan von der Beatles-Cover-Band, dass er sie sofort einstellte.





Von da an schwärmten Nacht für Nacht mehrere Hundert Gäste in das Big Apple. Nach diesem Erfolg begann Frank Fröhlich, nach neuen Abenteuern zu suchen – wen wundert's? Er nahm eine neue Herausforderung in Deutschland an und kehrte Mallorca den Rücken. Doch es dauerte nicht lange, und er wurde auf die Insel zurückbeordert. Das Big Apple lief nach seiner Abreise nicht mehr gut, und man brauchte seine Hilfe. Er ließ sich nicht lange bitten und sanierte den Club. So wie es schien, war er der eigentliche Star der Diskothek. Ohne ihn blieben die Gäste weg. Außerdem änderte sich die Musikrichtung, die Beatles waren out, die Tendenz ging in Richtung Soul. Doch keiner hatte diesen Trend ohne Franks Hilfe erkannt. Hinzu kam der Ärger mit der damaligen Kirchenpolizei. Zum Beispiel war das Küssen in öffentlichen Lokalen verboten. Immer wieder kam es zu Kontrollen, die den Gewerbetreibenden das Leben schwer machten. Frank hatte großen Einfluss und konnte durch seine Beziehungen meist das Schlimmste – wie die Schließung des Lokals – verhindern. Parallel dazu arbeitete Frank beim ersten Deutschen Rundfunk auf Mallorca, Radio Aleman, geschaffen von Günter Rodin, der damals nur eine Stunde am Tag auf Sendung ging. Mit seinem Beitrag „Franks heiße Platten-Party" konnte er sich weiter verwirklichen.

Acht lange Jahre war das Big Apple das Vorbild für alle anderen Gastronomen. Wegen tragischer familiärer Umstände entschloss man sich Anfang der Siebziger Jahre, sich von dem Lokal zu trennen. Damit endete die Ära Big Apple.

Der große Mann findet es erschreckend, wie sich Mallorca im Lauf von 49 Jahren entwickelt hat. Das fängt beim durch die Reisegesellschaften verursachten Billig-Tourismus an, reicht über die nachlassende Qualität in der Gastronomie als Antwort auf die Dumpingpreise und die Moral der Sauftouristen, die im Rausch keine mehr zu haben scheinen, bis hin zu den gestellten Fake-Reportagen der

privaten Fernsehsender über die Insel. Frank warnt jeden, der auf gut Glück auf die Insel kommen möchte. Früher habe man sich gegenseitig geholfen, meint er, doch heute würde einen keiner mehr unterstützen. Wenn du hinfällst, sagt er, treten sie noch nach. Die Massen müssen gelenkt werden, sonst wuchern sie, resümiert er. Schaut man nach „dunkel Arenal", wie die Insulaner den zu Llucmajor gehörenden Abschnitt von Arenal nennen, beherrschen nur Schmutz und heruntergekommene Hotels das Bild. Die Herren Direktoren, sagt Frank, interessiert es nicht, wie es dort aussieht. Letztendlich sind sie alle nur hinter dem schnellen Geld her. Auch uns sind Gerüchte zu Ohren gekommen, dass Hotels ihre Köche anweisen, mies zu kochen, damit Geld eingespart wird, weil die Gäste dadurch lieber auswärts essen gehen. Es scheint also nicht mehr viel von den alten Werten vor 49 Jahren übrig geblieben zu sein. Wir bedauern dies ungemein und wünschen Frank Fröhlich trotzdem noch eine schöne Zeit auf der nicht mehr schönsten Insel der Welt.



1 x Mallorca und zurück

Hans Rauch

17 Jahre auf der schönsten Insel und dann wieder zurück nach Deutschland

Liebe Freunde,

in den nächsten Folgen von New Mallorca erzähle ich euch von meinen 17 Jahren auf Mallorca. Was ich alles erlebt habe und von guten und schlechten Erfahrungen, die ich gemacht habe.

Sicherlich wird sich so mancher wiedererkennen, doch alles, was ich hier schreibe, ist wahr.

Wie es anfing

Wir schreiben den März 1996, zu Hause – ich komme aus Frankenthal in der Pfalz – lief irgendwie alles an mir vorbei. Es gab Schwierigkeiten mit der Krankenkasse. Wegen der Zähne. Mein Zahnarzt sagte mir: Alles was ich mache, wird bezahlt, mach dir keine Gedanken. Ich war so blöd und habe mich nicht rückversichert. Und dann hatte ich den Salat: eine Riesenrechnung!

Zur selben Zeit wurde mir das Auto gestohlen, klarer Fall für die Versicherung, dachte ich. Nach langem Hin und Her ging das dann Gott sei Dank in Ordnung.

Dazu kam dann noch der Mietprozess, den ich verloren hatte. Es ging gegen eine ethnische Minderheit, Zigeuner darf man ja nicht mehr sagen. Wäre ein Deutscher mein Gegner gewesen hätte ich gewonnen, meinte der Richter.

Dann sagte ich mir, wenn dir so viel Gutes widerfährt, ist das einen Asbach Uralt wert, und ich begab mich, logischerweise gut gelaunt, in meine Stammkneipe. Es war der 25. März.

Dort traf ich Uwe und Norbert, die gerade von ihrem Mallorcaurlaub zurückkamen. Man unterhielt sich und kaum hatte ich erzählt, was mir die letzten Wochen so alles passiert war, sagten beide wie aus der Pistole geschossen: Mensch Hans, geh doch nach Mallorca!

Da ich bis dahin erst ein einziges Mal und nur eine Woche auf Mallorca gewesen war und das auch schon gefühlte 100 Jahre zurücklag, mussten die beiden mir alles erklären. Sie überzeugten mich, dass Mallorca das Nonplusultra sei.

Eine Nacht habe ich noch darüber geschlafen und bin dann voller Energie und Zuversicht ins Reisebüro, um eine Woche Paguera zu buchen. Das war am Dienstag, den 26. März.

Mittwochs ging ich zum Einwohnermeldeamt, um mich abzumelden. Wo geht es denn hin?, wurde ich gefragt. Nach Spanien, sagte ich. Wohin genau, kann ich Ihnen nicht sagen, wir fangen mit Mallorca an. Nun gut, sagte die Beamtin, dann schreiben wir „unbekannt verzogen". Das war mir so egal!

Donnerstag, der 28. März. Ich habe meine Koffer gepackt, mein Geld gezählt, es waren 4.000 DM, und mich noch einmal mit meinen Freunden Uwe und Norbert getroffen. Einer von den beiden musste mich schließlich zum Flughafen bringen.

Unsere Restaurants in Palma



ROYAL GOLDEN DOOR

GRUPO GOLDEN DOOR

Entertainment · Restaurants · Bars



Provenzal

Restaurant Provenzal
C/ Apuntadores, 3



SAZÓN

Restaurant Sazón
C/ Apuntadores, 4

Palma - La Lonja - Tel. + 34 971 72 08 17

info@grupogoldendoor.com · www.grupogoldendoor.com



Am Freitag, den 29. März, ging morgens um acht Uhr der Flieger. Ich war pünktlich und die Mission Mallorca konnte beginnen.

Nachmittags, so gegen 14 Uhr, kam ich in meinem Hotel an, packte den Koffer aus, sortierte meine Papiere und musste feststellen, dass mein Führerschein nicht hatte mitwollen nach Mallorca, er lag noch zu Hause. Na ja, in Paguera würde ich bestimmt Arbeit finden, das zumindest hatte mir Uwe versichert. Also machte ich mich direkt auf den Weg in die Kneipen und Hotels.

Nach drei erfolglosen Stunden, in denen ich von Kneipe zu Kneipe gegangen war, blieb ich in der letzten hängen, ganz in der Nähe vom Hotel. Der Wirt, Olaf hieß er, gab mir den Rat, einmal im Mallorca Magazin nachzusehen, da stünden eine Menge Stellenangebote drin.

Am Tag darauf kaufte ich besagte Zeitung, und tatsächlich: jede Menge Angebote. Aber keines in Paguera. Eines jedoch fesselte meine Aufmerksamkeit: Geschaftsführer für Kneipe gesucht in Cala Millor. Ohne Führerschein kein Mietwgen und ohne Spanischkenntnisse habe ich mich nicht in den Bus getraut, also nahm ich ein Taxi. Kann ja nicht teuer sein, Mallorca ist nicht groß. Und schon war der erste Hunderter weg. Für den Trip nach Cala Millor – einfach. Und dann traf ich den Besitzer der Bar. Wir haben uns eine gute Stunde unterhalten, und dann passierte es.

Was passierte, könnt ihr in der nächsten Ausgabe lesen.

Bis dahin,

Euer Hans

Perfektes Aussehen zu jeder Zeit...
und zu jeder Gelegenheitwer wünscht sich das nicht.
Mit einem Permanent Make Up von uns können Sie sich diesen Traum erfüllen.
Seit mehr als 20 Jahren sind wir in dem Bereich Permanent Make Up und Micropigmentation erfolgreich tätig



SPA HOTEL NAUTIC

wählen sie Ihre Zone

139,-

www.permanentmakeup-mallorca.com ☎ **662036149**



Kerstin-Daniela Morgenstern

Dipl. Textil-Designerin (FH) – Mestre artesà

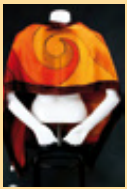
Kunst auf Seide

Außergewöhnliche Gemälde, handbemalte Tücher, Schals, Krawatten
jede Arbeit ein Unikat!
Gerne fertige ich auch Auftragsarbeiten nach Ihren Wünschen



Lassen Sie sich verzaubern von der einzigartigen Magie der Farben auf Seide
und besuchen sie mich in meinem Atelier.
Terminabsprache bitte per Telefon oder E-Mail.

c/Castellet, 31 Local 2, 07590 Cala Rajada
Móvil + 34 616 090 401 - Tel. +34 971 56 59 08
Mail: info@kdmorgenstern.es
www.kdmorgenstern.es



Gestrandet im Paradies

Sabine Luft, www.astro-adviser.com

Oft ist es ein Urlaub im Warmen, fernab jeglicher Realität, der irgendwo in der Erinnerung hängenbleibt. Es ist die Illusion, vor Problemen zu flüchten und möglichst weit weg von der Heimat neu anzufangen. Viele, die finanziell angeschlagen sind, kratzen ihr letztes Geld zusammen, um auf Mallorca ihr Glück zu suchen. Doch geschwächt von der Wirtschaftskrise, bietet Spanien sogar wesentlich weniger Aussicht auf Unterstützung als Deutschland. Denn dort gibt es ein noch recht gut funktionierendes Sozialsystem, das im Notfall zumindest die Grundbedürfnisse decken kann, während der mittellose Auswanderer hier nahezu vollkommen allein gelassen wird. War er in Spanien nicht erwerbstätig, greift das sowieso sehr schwache soziale Netz fast gar nicht. Häufig sprechen die Auswanderer kein oder nur sehr wenig Spanisch, und im Lauf der Zeit sind die Ausweisdokumente entweder abgelaufen oder anderweitig abhanden gekommen. Der Gang ins Konsulat wäre eine Lösung. Zumindest, um Kontakt zu Verwandten aufzunehmen und einen Rückflug zu organisieren. Allerdings wird diese Möglichkeit nur von wenigen wahrgenommen – sei es aus Scham oder auch Angst vor den in Deutschland zurückgelassenen Problemen. Viele der gestrandeten Glücksritter übernachten dann notgedrungen am Bahnhof, auf Parkbänken oder am Strand. Sie betteln oder besuchen die sogenannten Tafeln, die Armenküchen, anstatt an ihr altes Leben im kühlen Norden wieder anzuknüpfen. Die ehemaligen Kontakte haben sie schon lange abgebrochen und den in Deutschland Zurückgelassenen einzugestehen, dass ihr Traum vom Glück hier geplatzt ist, fällt unendlich schwer.

Institutionen wie das Rote Kreuz oder die evangelische Kirche in Palma – und es gibt noch einige mehr – sind hier ausdrücklich und gesondert zu erwähnen, wenn es um um sinnvolle Hilfe geht. Ein ganz besonderes Beispiel allerdings ist der Friseursaloninhaber Stefan Werner. In seinem Salon Estefan in Palma nimmt er seit acht Jahren Kleidung, Spielwaren, Hygieneartikel und was sonst noch alles für das tägliche Leben gebraucht wird entgegen und verteilt diese direkt ohne weitere Verwaltungskosten über freiwillige Helfer direkt bei den Bedürftigen. Berührungsängste kennt er nicht, er ist oft auch nachts für die Notleidenden da und hat manchmal einfach nur ein offenes Ohr für vereinsamte Menschen. Er arbeitet eng mit der deutschen Botschaft und anderen Hilfsorganisationen zusammen und hilft dabei, Menschen, die hier nicht mehr leben

wollen oder können, zurück nach Deutschland zu bringen und sie dort wieder zu integrieren.

Bei einem Gespräch erzählte er mir wunderbare Geschichten über Betroffene, denen er wieder auf die Beine geholfen hat. Er hat heute noch Kontakt mit ihnen. Ein wesentliches Anliegen ist ihm, Fachkräfte nach deutschem Standard im Sinne des deutschen dualen Systems – Arbeitspraxis plus Berufsschule – mit dem Abschluss des Gesellenbriefs auszubilden. Es ist offensichtlich nicht nur die Arbeitslosigkeit, die der Gesellschaft zu schaffen macht, sondern der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften.

Bewerbungen für die Ausbildung und den Kontakt für die Abgabe der notwendigen Unterlagen – Schulzeugnisse, Praktika, Jobs – unter www.estefan-palma.com

Diverse andere Helfer und Hilfsorganisationen, die unter anderem die Lebensmittel für die Tafel sammeln, findet ihr auf Facebook unter Alimentos Para Ayudar und Bons Aires Arxiducs.



Es wäre schön, nein, sogar ganz wunderbar, wenn es mehr Engagierte gäbe, die bereit sind, von ihrem eigenen Glück ein wenig abzugeben. Früher wurden Essensspenden in die Entwicklungsländer geschickt, heute finden wir Armut und Hunger direkt vor unserer Tür. Schauen Sie nicht weg! Wer also Essens- oder Kleiderspenden übrig hat und damit etwas Sinnvolles tun möchte, der wende sich an eine der folgenden Kontaktadressen:

Evangelische Kirche Palma

Rotes Kreuz

Salon Estefan, Stefan Werner in Palma

Herzlichen Dank!

Die etwas andere Gärtnerei

Jardinería GROWZONE® MALLORCA, S.L.

Can Calafat, 54 - Polígono Son Oms - Palma

www.growzone-mallorca.com

ONLINE SHOP

mallorca seeds

APTUS PLANT TECH

DHV

C.A.R.B



Lernen Sie Spanisch
entspannt und effektiv!

DIE AKADEMIE
SUPERLEARNING FÜR SPRACHEN

Calle Morey, 8 - BJ. dcha Palma (Casco Antibuo)
Tel.: +34 971 718 290
www.dieakademie.com

Gabriele Hefele

Heimat, Tradition, Integration

Früher oder später beschäftigt sich jeder Resident mit der Frage: Was ist Heimat? Was bedeuten mir meine Traditionen? Warum gäbe es sonst so viele Oktoberfeste im Ausland! Und spätestens an Weihnachten überkommt so manchen sogenanntes „Heim-Weh" nach der Romantik der alten Heimat. Dennoch muss die neue Heimat zu einer ebensolchen werden, das Neue muss einem vertraut werden, sonst wird man unglücklich und geht eines Tages wieder zurück.

Was ist Heimat?



„Heimat ist dort, wo mein Herz ist", schrieb schon Ringelnatz. So hörte ich in vielen meiner Interviews Ähnliches von Ausgewanderten, immer wieder sinngemäß den Satz: „***Heimat ist dort wo ich mich wohlfühle***".

So etwa Evelyn Weyhe, die nach Jahren in Afrika 1999 nach Spanien kam, um ihren Sohn auf eine deutsche Schule hier schicken zu können. Ihre Aussage:



„Grundsätzlich ist Heimat für mich da, wo ich bin und mich wohlfühle. Ein Stück Heimat war und ist noch heute Kenia für mich. Mein gesamtes, junges Erwachsenenleben habe ich dort verbracht und viele schöne Erinnerungen. Meine neue Heimat ist mir auch nah, Heimat im Sinne von „Wurzeln" ist jedoch nach wie vor München."

Eine andere geborene Münchnerin, Christine G., die im Jahr 2000 ihre Zelte in Deutschland abbrach: *„Heimat ist für mich da, wo ich mich wohl fühle. Wo meine Freunde sind, wo ich ein gemütliches Heim habe*

und wo meine Hunde sind. Im Moment ist Mallorca meine Heimat. Ich könnte mir aber auch vorstellen, an einem anderen schönen Platz auf der Welt zu leben."

Die Krimischriftstellerin Fran Ray hat eine interessante Definition: „*Heimat ist für mich einfach das Gegenteil von Fremde. Also, Heimat ist nicht mein Geburtsort mit seinen Traditionen – sondern Heimat kann ich mir selbst schaffen. Damit ist Heimat ist der Ort, an dem ich mich im Moment identisch, in irgendeiner Form sozial eingebunden fühle. Wenn ich im Flugzeug im Anflug auf Palma de Mallorca bin, fängt mein Herz schon schneller an zu schlagen, dann weiß ich, gleich bin ich wieder daheim. Wenn ich dann die Palmen sehe und auf der einen Seite das Meer auf der anderen die Berge, fühle ich mich vertraut, zugehörig und freue mich, wieder zuhause zu sein. Wenn ich nach München komme, empfinde ich zwar eine gewisse Vertrautheit, aber ich fühle mich nicht mehr so zugehörig.*"



Sonne und Klima sind wichtig

Alle geben erwartungsgemäß als ersten wichtigen Umzugsgrund die Sonne und das milde Klima an, auch die schöne Landschaft und die vielfältige Pflanzenwelt. Fragt man sie danach, ob sie sich vorstellen könnten, wieder an ihrem Geburtsort zu leben, so möge stellvertretend der Schweizer Enzio Castignoli stehen, der aus Luzern stammt und schon seit 1973 ein Haus hier erwarb.



„Luzern ist zwar für mich die schönste Stadt der Welt, aber Schnee hatte ich genug, das brauche ich nicht mehr!"

Übrigens bedeutet allen das deutsche Weihnachtsfest eine vermisste Tradition, die sie aber versuchen, in die neue Heimat zu transportieren mit Christbaum besinnlichen Liedern etwa. Evelyn beschrieb die Sehnsucht nach alter Heimat so: *„Ich bin nicht oft dort, aber wenn dann mal, dann treiben mir ganz absurde Dinge das Wasser in die Augen, zum Beispiel der Geruch einer Leberknödelsuppe oder schreckliches Gejodel auf einem bayerischen Radiosender."*

Wie steht es mit der Integration?



Das ist eine Schlüsselfrage. Obwohl alle meine Interviewten Spanisch können, manche sogar etwas den hiesigen Dialekt, kommen als ehrliche Antworten immer wieder: *„Ehrlich gesagt, fühle ich mich nicht so richtig integriert. Obwohl ich Spanisch spreche und man mir auch mit Höflichkeit entgegen kommt, habe ich immer das Gefühl trotz allem eine „extranjera", ein „guiri" zu bleiben. Einheimische, nette Bekannte habe ich viele, aber richtige Freunde eigentlich nicht."*



Einzig Enzio, der dieses Jahr 40 Jahre Jubiläum auf Mallorca feiert, kann damit aufwarten, dass er mehr einheimische als deutschsprachige Freunde hat: *„Ich treffe dann meine alten spanischen Freunde so zwei bis dreimal in der Woche in der Bar und das Hallo ist immer groß!"*



Alle aber sind sich darin einig, dass sie nicht mehr zurück wollen nach Deutschland – mit Einschränkungen. Wieder definiert es Evelyn anschaulich: *„Ich kann mir nicht so richtig vorstellen, wieder an meinem Geburtsort zu wohnen. Ich bin einfach schon zu lange weg. Auch, weil ich das Gefühl habe, nicht mehr in die Enge Deutschlands hineinzupassen. Aber ausschließen will ich es nicht, denn sein Glück nimmt man ja bekanntlich überall hin mit!"*

SONNENBÄCKEREI
CAFÉ
LE BISTRO
C./. Acapulco 4
Balneario 9
Las Maravillas
Frisch & Lecker Ihr Bäcker
C./. Mission de
St.Babera 3
Balneario 6 -7
L'Arenal
Berlin Amador
Restaurante

Ausgewandert und nun im Alter allein auf Mallorca von erfüllten Träumen und was im Alter davon übrig bleibt.....

Elke Adkane www.encantados.eu

Mallorca , die Insel des Lichts.....

Viele Menschen wünschen sich den ewigen Sommer , besonders wenn man seine Jahre der beruflichen Tätigkeit hinter sich gebracht , wird der Traum vom Rentenalter im ewigen Sommer , zum letzten Lebensziel.

Meist werden Versicherungen fällig und es wird nach einem Eigenheim hier auf Mallorca Ausschau gehalten.

Da die Flugzeit nach Deutschland gering ist , nimmt man das große Abenteuer gerne in Kauf...

Das Einkünfte hier auch besteuert werden , scheint anfänglich nicht das größte Problem.

Da auf Mallorca viel deutsch gesprochen wird, ist die Sprache für die meisten Senioren , die auswandern auch kein greifbares Problem..

Die ärztliche Versorgung auf der Insel ist auch hervorragend, dank der Mediziner aus Deutschland , die hier ansässig sind und mit ihren Praxen oder Kliniken hier auf Mallorca es an nichts mangeln lassen.

Auch der deutsche Supermarkt , lässt keine Wünsche offen, so das es mit einigen Preisabweichungen nach oben , die gewohnten Speisen , leicht zu erwerben sind...

Doch was ist wenn keine sozialen Kontakte vorhanden sind und es nach einiger Zeit des Einlebens zu Gefühlen der Einsamkeit kommt ??

Teilweise auch durch den Tod des Lebenspartners ??

Teilweise auch durch Krankheit oder Behinderung ??

Für viele , der hier ansässigen Senioren kommt dann der Zeitpunkt, wo man sich die Frage stellt :„Gehe ich zurück nach Deutschland ?``

Hier können wir empfehlen , sich rechtzeitig um soziale Kontakte zu bemühen, sei es in Kirchen, Vereinen oder Verbänden . So, können Sie vorbeugen , im Falle X ganz alleine zu sein...

Selbst der Weg in eine Einrichtung z. B. Betreutes Wohnen oder gar ein Pflegeheim sollte Ihnen hier auf Mallorca keine Angst machen....

Es gibt deutsche Einrichtungen , die keine Wünsche offen lassen und die spanischen Einrichtungen haben sich mittlerweile durch internationales Personal auf ihre Gäste eingestellt.

Ferner bietet sich auch die Möglichkeit , zu Hause von ambulanten Betreuungsservices oder mobilen Pflegediensten in gewohnter Umgebung betreuen zu lassen.. Also, nach den aktuellen Kenntnissen des Verfassers , lässt es sich nach wie vor der „dritten`` Lebensabschnitt auf der Insel des Lichtes sehr gut bewältigen...das Angebotist vielfältig und die Organisation gut durchführbar.

Das Preis-Leistungsverhältniss ist im Vergleich zu Deutschland um ein wesentliches günstiger..

Für nähere ausführliche Informationen steht der Verfasser jederzeit zur Verfügung.

+ 49 (0)221-200 77 55
+ 34 663336057
sabine-luft@astro-adviser.com
www.astro-adviser.com



SABINE LUFT
Astrologin der Hamburger Schule
Mallorca / Spain

Astro.Adviser

„Houston! Mallorca hat ein Problem!“

Satire von Jutta Rielau

Ein Motto dieser aktuellen Ausgabe lautet: Gestrandet im Paradies.

Und gerne hätte ich mich wieder einmal ausgelassen, bspw. über die diesjährige Zeckenplage - hätte es da nicht „Wetten dass ..?“ gegeben.

Sie wissen schon, das vollmundig beworbene Sommer-Special - gesendet aus Mallorca.

Welch Debakel! Doch während andere Schreiberlinge sich derzeit lustvoll einem sichtlich überforderten Moderator widmen, möchte ich an dieser Stelle einmal Klartext sprechen: über Satelliten!

Nein, nicht die High-Tech-Ungetüme, die um unseren lieblichen Planeten kreisen.

Ich meine andere SAT-Modelle - und die sind organischer Natur.

Kritiklos, aufälligst aufgetakelt und speicheltriefend bejubeln diese „VIP-Satelliten“ krakelende Fregattvögel mit Namen Carmen, können sich nicht sattsehen an den langweiligen Babybäuchen ausgemusterter TV-Assistentinnen und gieren danach Herrn G. B. aus Glasgow in Schottland einmal die Hand schütteln zu dürfen.

Warum sie das tun?

Nun, VIP-Satelliten verfolgen ein einziges ehrgeiziges Ziel: Das eifrige Umkreisen so genannter „Prominenz“ - zwecks Erhalt einer Dauer-Aufenthaltsgenehmigung in deren Dunstkreis.

Egal wie ungebildet, ungehobelt oder charakterlos manch Promi im Privat- und / oder öffentlichen Leben auch ist - garantiert finden sich selbst in dessen Umlaufbahn dauergrinsende, eilfertige VIP-Satelliten. Und da Mallorca nun mal eine gewisse Promi-Dichte aufweist, sind auch die lästigen Flugkörper nicht weit.

Besonders gern tummeln sich diese (neben obiger Großveranstaltung) auf Golfplätzen, in Beauty Spas oder busseln sich in westlich gelegenen „In-

Locations“ die fiebrig glühenden Wangen wund. Hauptsache man ist dabei - oder sollte ich sagen: hinten dran ...

Doch auch eher schlichte - und bisher völlig unverdächtige Inselzonen mutieren mittlerweile zu wahren Satelliten-Fundgruben. Nehmen wir bspw. den Osten und dort im speziellen Cala Millor - neudeutsch „VOX-City“ genannt.

Vor gerade mal zwei Wochen besuchen mein Gatte und ich dort urlaubende Bekannte und werden - innerhalb von 5 Minuten - detailliert informiert, wo sich diverse Gewerbebetriebe der TV-Auswanderer von „Goodbye Deutschland“ befinden.

Und als ob dies nicht unnützes Wissen genug wäre, erzählen unsere Bekannte wenige Tage später ehrfürchtig, dass sie eines dieser Etablissements sogar persönlich besucht haben - und das, obwohl sie deren Inhaber - im TV und in Natura - geradezu erschreckend unsympathisch finden.

Ich kann da nur staunen und frage mich im Stillen: Würden diese (ansonsten voll zurechnungsfähigen) Menschen auch im „normalen Leben“ derart ungeliebte (aber diesmal völlig unprominente) Unternehmer besuchen?



Wohl eher nicht!

Und genau hier liegt der fundamentalste Unterschied zwischen den Begriffen „Fan“ und „VIP-Satellit“!

Ein echter Fan mag und / oder bewundert sein Idol. Er liebt dessen Musik, Schauspielkunst, irgendein sonstiges künstlerisches Schaffen oder einfach nur dessen Ausstrahlung / Humor. Wenn diese Menschen für „ihren“ Roooobert klatschen oder „ihre“ Lieblings-Boutique aufsuchen, tun sie dies voll Freude und Begeisterung - und es sei ihnen von Herzen gegönnt.

Ein VIP-Satellit hingegen klatscht „unisono“ und hechtet lechzend jedweder Art von „Götterdämmerung“ hinterher!

Vielleicht wissen viele Flugobjekte ja noch nicht, dass Prominenz - egal ob klein oder groß - nicht automatisch die Garantie für einen guten Charakter darstellt. Diese simple Weisheit entspringt übrigens weder Neid noch Missgunst, sondern realer Erfahrung.

Auch der eigene Ruhm wird durch Speichellecken kaum nachhaltig gestärkt.

Warum also kleben so viele Flugkörper zuhauf an den Fersen vermeintlicher Lichtgestalten, anstatt selber an ihren (persönlichen) Möglichkeiten zu arbeiten?

Die Welt braucht keine Schmeißfliegen, sie braucht Schmetterlinge!

Auf den eigenen Glanz klommt es an. Punkt



Clínica Dental — Deutscher Zahnarzt

Peter Erdmann

Calle Marbella 22
07610 Playa de Palma

Horario
Lu - Vie. 9^{00} - 18^{00} Uhr
Sab.+ Dom. 10^{00} - 12^{00} Uhr

Sprechstunden
Mo - Fr.
Sa.+ So.

Tel. 971490225 email: EPA@gmx.net

RESTAURANTE
ATENAS
BARBACOA GRILL

C./ AVINGUDA AMERICA S/N
07600 EL ARENAL
BALENARIO4 – 5
3.LINIE

Tel.: +34 971 491 758

www.atenas-mallorca.com
info(@atenas-mallorca.com



RETRO MALLORCA

Giordano F.

Stolz wie ein Spanier – mit diesem deutschen Bildnis verbindet sich für mich das Bild des sich in der Arena präsentierenden Toreros, die Arme theatralisch ausgebreitet … „Was bin ich für ein Held!" Ganz falsch. Ja, der Spanier ist stolz: auf seine Würde und die seines Nächsten, er mag es nicht, dass man ihm jovial die Schulter tätschelt oder mit großer Geste einen Euro in die Hand drückt.

Als wir 1997 nach Mallorca kamen, war die spanische Sprache nur Geräuschpegel, aus dem uns ab und zu ein Wort entgegen flatterte, das wir verstanden. Aus gutem Grund hatten wir uns mitten in der Altstadt von Palma niedergelassen. Wir waren gezwungen, spanisch zu reden. Dort lebten damals nur Einheimische, Mallorquiner, die mit der netten Geste, uns auf Spanisch anzusprechen, uns ihre Sprache lehren wollten. Wo sich heute Luxusboutiquen aneinanderreihen, gab es vor 15 Jahren einfache Schneider, Souvenirläden mit den typischen Siurells, mit Modeschmuck, Lederaccessoires, mit CDs und Ansichtskarten. Und mit Nachbarn, die abends auf der Straße saßen und den Tag ausklingen ließen.

Von der Arbeit kommend bogen wir in die Jovellanos ein, eigentlich nur fünf Minuten bis zur Wohnung unterm Dach brauchten wir dennoch oft mehr als eine halbe Stunde, ehe wir uns an den steilen Aufstieg machen konnten. Man kam einfach nicht an den Nachbarn vorbei ohne einen kleinen Schwatz. Keine Floskeln, keine Fassade, kein Zähnefletschen als Ersatz für ein Lächeln, das ja bekanntlich von Herzen kommen sollte. Stattdessen: wirkliches Interesse, eine Zwiesprache über die Mühsal des Tages. Ein Gefühl der Leichtigkeit und des Geborgenseins in dieser kleinen Gemeinschaft, eine Verantwortung füreinander ohne das Gefühl, bevormundet zu werden.

Ostern nahte, für uns mit Hasen und bunten Eiern, mit denen Mallorquiner eigentlich gar nichts anfangen können. Eher mit den Angeboten an Lammfleisch, entweder das ganze Tier oder portioniert nach Gusto. Unser Speisezettel sah mangels Geld nur Baguette mit Butter und Salz sowie schwarzen Tee bis zum Abwinken vor. Wenigstens würden wir jeden Tag nahezu satt werden können. Gründonnerstag war mein Geburtstag. Die Leute kauften vor den Feiertagen ein, als ob die Supermärkte nie wieder öffnen würden. Wir fegten die Wohnung schon zum vierten Mal und wischten Staub, wo lange keiner mehr war. Unser Arbeitgeber war mit dem Lohn schon zwei Monate im Rückstand, obwohl die Auftragslage mehr als zufriedenstellend war.

Doch plötzlich klingelte es an der Tür, wir hatten eine Zugschelle. Catalina stand mit einem mittelgroßen Karton an der Tür: „Wir haben eingekauft für Ostern, aber jetzt haben wir eine Einladung aufs Land erhalten. Es wäre schade, wenn das alles verderben würde. Wäret ihr vielleicht so lieb, uns das abzunehmen? Ihr würdet mir einen sehr großen Gefallen tun, bitte." Zögernd nahm ich den Karton, aus dem mir der Duft eines Bundes frischer Lauchzwiebeln in die Nase stieg. Catalina wünschte ein frohes Fest und machte sich für ihre siebzig Lenze recht hurtig an den beschwerlichen Abstieg. Catalina sei Dank, denn jetzt konnten wir auf unser Salzbaguette Lauchzwiebeln streuen. Auch Oliven, Tomaten, Gurken, Paprika und Chorizo barg der Karton.

Dann klingelte Miguel mit einem Kilo Lammfleisch, das er erworben hatte, obwohl seine Frau ausdrücklich darauf bestanden hatte, das Festtagsfleisch selbst zu kaufen. „Bitte, nimm das! Meine Frau macht mir die Hölle heiß, wenn ich damit nach Hause komme", flehte er mich geradezu an. Es fanden sich auch noch ein paar Würste im Fleischpaket. In loser Folge kamen dann Juan, Ana und Maite. Beim Einkauf vertan oder eingeladen nach umfangreich gefülltem Kühlschrank oder die Wünsche der Ehefrau falsch verstanden – das waren die Argumente. Selbst ein Paket mit Schokohasen

→

war dabei – „Ich hab doch Diabetes, weißt du." Ostern hätte jetzt drei Wochen dauern können. Wir haben von jedem einzelnen unserer Nachbarn die Pakete nur zu gerne angenommen. Die Geschichten drumherum waren schon sehr durchsichtig. Denn Juan hatte nur Ostern 1997 Diabetes, danach nie wieder.

Etliche Jahre später berichtete Miguel, immer noch vor seiner Schneiderei stehend, dass die Nachbarn beobachtet hatten, dass wir selten einkaufen gegangen sind. Zu Ostern haben sie dann alle penibel darauf geachtet. Ihnen allen war aufgefallen, dass wir enorm abgenommen hatten. Als dann Catalina meinte, sie hätte sowieso viel zu viel eingekauft, überprüften auch alle anderen Nachbarn ihre Festtagsvorräte. Auf diese Weise empfanden wir die Nachbarschaftshilfe nicht als beschämendes Almosen.

Und genau das haben wir in Mallorca immer wieder erlebt, dieses Zueinanderhalten, dieses Füreinanderdasein. Zum Glück galt eine solche Hilfsaktion nie wieder uns selbst, und wir haben uns immer an solchen beteiligt, wenn es um Hilfe für andere ging. Egal ob in Sa Pobla, Villafranca oder Palma – die Spanier würden nie die Würde ihrer Nachbarn verletzen. Dazu sind sie einfach zu stolz.

Lektorat.
Texte.
Übersetzungen.
Wanda Lemanczyk

+34 629 150 794
wanda.lemanczyk@googlemail.com



Mallorca App

Entdecken Sie Mallorca mit der **Mallorca APP** für Ihr iPhone/iPad oder Smartphone und Tablet (Android)

Ab sofort in der Mallorca APP über 80 Ausflugstipps mit den schönsten Orten, Stränden und Sehenswürdigkeiten und mehr als 300 Restaurantempfehlungen. Finden Sie in 45 Rubriken über 1700 Adressen inselweit für Ihren Mallorca Aufenthalt. Die Mallorca APP wird permanent aktualisiert und erweitert!!! Und die hinterlegten Geodaten bringen Sie ohne Umwege zum gewünschten Ziel (auch offline).

durchgehend Warme Küche

Brisas del Mediterráneo

Bar - Cafeteria - Restaurante - Sport Center - Kinderspielplatz



erste Linie
Höhe Aquarium

www.brisasdelmediterraneo.es
C/. Bartomeu Riutort, 101 - Playa de Palma

Öffnungszeiten: Täglich ab 10[00] Uhr
Tel.: Reservas 971 26 37 81

Von den Anfängen des Tourismus Erinnerungen eines Mallorquiners

Kerstin-Daniela Morgenstern



Wenn Tomeu seinen täglichen Spaziergang an der Meerespromenade und durch den Ort macht und den Trubel und die vielen Touristen am Strand und auf den Straßen sieht, macht er sich so seine Gedanken. Tomeu ist Rentner und hat im Laufe der Jahre einiges von der Welt gesehen Er ist aber immer wieder in seine Heimat und zu seiner Familie zurückgekehrt. Etwas wehmütig wird er, wenn er sieht, was aus seinem Dorf Cala Rajada geworden ist. Er denkt an die Anfänge des Tourismus, wie er als Junge und junger Mann die Sommer erlebte …

Bereits vor seiner Zeit, in den 1920er-Jahren, gab es die ersten Touristen in Cala Rajada, natürlich nur wenige. Die ersten Hotels vor Ort waren das Hotel Ca's Bombu (gibt es immer noch!) und das Hotel Castellet.



In den 1930er-Jahren zählte man bereits 30.000 Touristen auf Mallorca und 5.000 Nicht-Spanier, die auf Mallorca lebten, davon 32 Deutsche in Cala Rajada. Einer von ihnen war Karl Otten, ein deutscher Schriftsteller, der das bekannte Buch „Torquemadas Schatten" schrieb, in dem er seine Erlebnisse zu Anfang des spanischen Bürgerkrieges beschrieb. (1936 musste er Spanien dann verlassen.)

Tomeus Erinnerungen beginnen in den 1950er-Jahren. „Als ich so sechs oder sieben Jahre alt war, sprach das ganze Dorf von einer deutschen Frau, die in einem weißen Bikini im Meer badete! Das war ein Eklat, so etwas hatte man noch nie gesehen! Die älteren Jungen versteckten sich in den Hügeln hinter dem Strand, um einen Blick auf diese ‚halbnackte' Frau zu werfen!"

Neben den sogenannten „Veraneantes", spanische Urlauber aus Palma oder vom Festland, die in Cala Rajada in eigenen Häusern die Sommermonate verbrachten, gab es auch wohlhabende ausländische Urlauber. Zum Beispiel die französische Familie Michelin – ja, die von den Autoreifen! –, die jeden Sommer nach Cala Rajada kam. Durch das Hotel Castillo, das von einem amerikanischen Ehepaar asiatischer Herkunft geführt wurde, kamen auch viele englische Touristen.

Tomeu erinnert sich auch gerne an Mr. und Mrs. Ross, ein amerikanisches Ehepaar, das ein Haus am Hafen und ein riesiges Auto, einen Cadillac oder so et-

→



Gabriele Hefele:

Das Kuriose-Tage-Buch.

Eine Auswahl origineller Gedenk- und Aktionstage übers Jahr.

72 Seiten . Paperback .
ISBN 978--3848-224449 . 5,00 €

Als E-Book: 2,99 Euro.
Über Buchhandel, Amazon oder direkt im Shop von www.bod.de.

was Ähnliches, besaß. „Sie waren evangelisch und besuchten unseren Gottesdienst. An einem Sonntag nach der Kirche kam ein Fahrer mit diesem Cadillac vorgefahren, lud uns paar Kinder in das Auto und fuhr uns zum Haus der Familie Ross. Und dort bekamen wir von den Dienstboten kalte Limonade! Auf diese Weise sah ich den ersten Kühlschrank meines Lebens!" Die Mallorquiner kühlten zu dieser Zeit ihre Lebensmittel noch mit Eisblöcken.

Cala Rajada war in dieser Zeit auch sommerlicher Urlaubssitz der Familie March, deren Oberhaupt der berühmt-berüchtigte Gründer der Banca March gewesen ist. Natürlich wurden auch reiche Verwandte und Freunde in ihr Domizil eingeladen. Es gab ein eigenes Gebäude für Dienstboten, Gäste und Fahrzeuge und auch Pferde sowie einen eigenen Reitlehrer für die Enkelkinder Joan Marchs. Obwohl alle mallorquinischen Strände öffentlich sind, wurde ein Teil des bekanntesten Strandes Cala Rajadas, der Cala Agulla, ab ca. zehn Uhr morgens von einem Wächter abgesperrt, damit Familie March um diese Zeit ungestört schwimmen konnte. „In einem Sommer wurden extra für die Familie March am Hafen Stierkämpfe ausgetragen. Manchmal schaute die Familie im Freien per Projektor Filme auf einer großen Leinwand an. Wir, das normale Volk, durften dazukommen und mitschauen", erinnert sich Tomeu.

Während es die Touristen liebten, im Meer zu baden, hielten sich die Mallorquiner eher fern. „Nur ganz wenige gingen schwimmen, höchstens zur Abkühlung nach der Landarbeit oder dem Mandelernten, und nur wenige einheimische Familien gingen am Sonntag zum Strand, wo sie aus frisch gefangenem Pulpo, Muscheln und Gambas direkt aus dem Meer leckere Paellas unter Pinienbäumen zubereiteten." Helle Haut war „in", und somit Sonnenbaden „out". Auch bei der Arbeit auf dem Feld trug man lange Ärmel und große Hüte.



In den 1960er-Jahren begann dann der Massentourismus. Der wirtschaftliche

Aufschwung in Deutschland weckte das Fernweh der Deutschen. Reiseveranstalter organisierten den Traum vom Urlaub im Süden. Die bestehenden Hotels vor Ort waren häufig überbelegt, so dass die Reiseleiter händeringend nach anderen Unterkünften für die Touristen suchten. Wohnungen bis in Capdepera wurden als Ersatz für Hotelzimmer genommen. Man würfelte alle möglichen Urlauber in den Unterkünften zusammen, doch die Touristen beschwerten sich nicht, die Begeisterung war zu groß. Auf diese Art und Weise wurde der Grundstein



Make up
RESTAURANT - BAR - LOUNGE
PLAYA DE PALMA - Tel: 627 227480
zwischen Balneario 11 und 12 / Erste Linie
Calle Marbella 22 Playa de Palma



für so manche spätere Ehe gelegt. Nicht wenige Einheimische funktionierten ihre Häuser zu Pensionen um oder vermieteten Zimmer.

Als Folge des Zweiten Weltkriegs waren viele deutsche Frauen verwitwet, es gab generell mehr Frauen als Männer, weil viele junge Männer im Krieg gefallen waren. Somit kamen auch mehr Touristinnen als Touristen nach Mallorca. Die Urlauberinnen waren wesentlich freizügiger als die einheimischen Frauen, für die es sich nicht schickte, alleine aus- oder tanzen zu gehen, und so manche fanden die „Latin Lover" überaus anziehend. Und diese wiederum fanden das freie Verhalten der Frauen aus dem Norden sehr einladend und versuchten mit ihnen zu flirten. Sogenannte „Picadores", die alle zwei Wochen eine neue Touristin als Freundin hatten, wurden sogar in spanischen Liedern besungen. „Das erotische Flair Mallorcas war damals Teil des Urlaubspakets. Manche Frauen kamen nur durch Mund-zu-Mund-Propaganda hierher", grinst Tomeu. Küssen am Strand war für die Einheimischen etwas nie Dagewesenes!

Die ersten Tanzflächen in Cala Rajada befanden sich unter freiem Himmel. Eines der ältesten Tanzlokale, das es heute noch gibt, war das Bolero in der Nähe des Pinienplatzes. In diesen Jahren gab es richtig gute



Musik in Cala Rajada: „Los Pequeniques“, eine Gruppe aus Madrid, die in ganz Spanien bekannt war, und „Los cinco del Este“ spielten jeden Sommer täglich in Cala Rajada. Für die Touristen war Mallorca damals das Paradies, alles war viel billiger im Vergleich zu Deutschland, und niemand beschwerte sich.

Tomeu sinniert: „Dann wurde immer mehr gebaut, es wurden Bäume gefällt, aus Sandwegen wurden Straßen. Es kamen mehr Komfort, mehr Geld und mehr Annehmlichkeiten. Aber wenn ich die Zeiten von damals mit heute vergleiche, werde ich traurig. Damals gab es viel mehr Zuneigung auf beiden Seiten füreinander, mehr Respekt und Achtung. Heute geht es nur noch um Geschäfte und Geld. Und alles, was zu viel ist, ist schlecht. Unsere Heimat ist nicht mehr wie sie war, durch die Globalisierung ist alles austauschbar. Das ist sehr, sehr schade ...“



LOS POPS seit 1962

Die älteste Rockband Mallorcas

Zusammen sind sie 341 Jahre alt

Seit bereits 51 Jahren gibt es die Rockband LOS POPS auf Mallorca. Sie gehören zu den ersten Bands der Insel, die Beatles-Songs gespielt haben. Die fünfköpfige Band wurde von Frank Fröhlich entdeckt.




MALLORCA PRESENTA EL CONJUNTO REVELACION, Pág. 7.

LOS POPS

1964 spielten die LOS POPS im Cine/Kino Born zwischen den Filmaufführungen in Palma. Frank Fröhlich hatte gerade das Big Apple, das erste Tanzlokal Mallorcas, eröffnet und suchte händeringend nach einer Live-Band. Ein heißer Tipp führte ihn dann zu den LOS POPS. Nachdem sich Frank die Band eine Weile angesehen bzw. angehört hatte, wusste er sofort: die oder keine. Er fragte Frontmann Paco, ob er denn Englisch spräche. Paco antwortete mit einem aufgeregten yes, yes, yes. Man wurde sich schnell einig und bis heute verbindet die LOS POPS und Frank Fröhlich eine große Freundschaft. Wenn man sie fragt, wie viele Bandmitglieder sie sind, wird immer mit

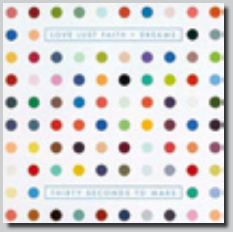
„Sechs!“ geantwortet. Frank ist also das sechste Mitglied, obwohl er nicht auf der Bühne steht, und er begleitet die Band bis heute zu fast jedem Auftritt. Im Big Apple schafften sie den großen Durchbruch. Damals in den 1960er-Jahren kannte man diese Art von Musik noch nicht.



Die LOS POPS schlugen ein wie eine Bombe. Sie spielten Nacht für Nacht vor mehreren Hundert Zuschauern. Als das Big Apple für immer schloss, verließen drei Musiker die Band. Man wollte etwas anderes ausprobieren und neue Wege gehen. Allerdings dauerte es nicht lange, bis die ersten Aussteiger reumütig zurückkamen um weiterzuspielen.

1972 hatten sie also kurzzeitig aufgehört, um wieder neu durchzustarten. Heute stehen sie nun 51 Jahre auf der Bühne. Paco, der Sänger, ist 68 Jahre alt, der Schlagzeuger 67, der Gitarrist ebenfalls 67, der Bassist 66 und der Pianist 73, somit sind sie zusammen 341 Jahre alt. Am 23. Juni sind die LOS POPS vor 3.000 Zuschauern in Consell aufgetreten. Hut ab vor der ältesten Rockband Mallorcas!





THIRTY SECONDS TO MARS - LOVE LUST FAITH + DREAMS

Über 250.000 Alben des Vorgängers This Is War, 500.000 deutsche Facebook Freunde, Headliner bei Rock am Ring 2013....Thirty Seconds To Mars sind nicht zu stoppen!

Die erste Single „Up In The Air" ist der fulminante Auftakt für das neue Album „Love Lust Faith + Dreams". Jared Leto, Sänger, Songwriter und kreativer Kopf der Band, produzierte vier der insgesamt zwölf neuen Tracks gemeinsam mit Steve Lillywhite (U2, The Rolling Stones, Peter Gabriel). Jared Leto beschreibt das neue Album als "weit mehr als nur eine Entwicklung, es ist ein brandneuer Anfang. Unsere Kreativität hat uns an einen völlig neuen Ort geführt, der aufregend, unerwartet und unglaublich inspirierend ist."

Das Album-Cover zeigt "Isonicotinic Acid Ethyl Ester" (2010 - 2011) vom internationalen Kunst-Superstar Damien Hirst, ein weiteres Werk des Künstlers wird auf der CD selbst zu sehen sein.

Thirty Seconds To Mars haben weltweit über 5 Millionen Alben verkauft, ihre Videos wurden bei YouTube über 300 Millionen Mal gespielt und sie erhielten etliche Musikpreise, hierzulande u. a. die Platin-Auszeichnung für ihr letztes Album „This Is War".



VAMPIRE WEEKEND - MODERN VAMPIRES OF THE CITY

Modern Vampires Of The City" spiegelt die Größe und Romantik New Yorks: Kirchenorgeln, tiefe Bässe, brausende Drums und lateinische Chöre werden kombiniert mit dem klassischen Vampire Weekend-Sound voller Freude und feinem Humor.

„Vampire Weekend ziehen das Abenteuer, die Spielerei und einen düsteren Unterton vor und werden immer mehr zur Album-Band." (musikexpress, Mai 2013)

„Perfekte Popmusik, lässig, verspielt - und unsterblich." (Rolling Stone, Mai 2013)

„Sanftes Piano, schabende Beats und viel Raum zwischen den Tönen ..., die Indie-Rocker präsentieren sich als schlaue Strategen, die Gegensätzliches geschickt vereinen ..." (stereoplay, Juni 2013)



HUGH LAURIE: DIDN'T IT RAIN

Wie sein Vorgänger wurde „Didn't It Rain" von Joe Henry produziert, aufgenommen wurde das Werk im Ocean Way Studio in Los Angeles im Januar diesen Jahres. Mit viel Herz und der herausragenden Leistung seiner Begleit-Musiker, der Copper Bottom Band – Jay Bellerose , Kevin Breit , Vincent Henry , Greg Leisz , Robby Marshall, David Piltch und Patrick Warren mit Elizabeth Lea und Larry Goldings – bietet das Album zudem mehrere Gesangs-Parts der aus Guatemala stammenden Singer-Songwriterin Gaby Moreno und der Soul-Sängerin Jean McClain , die bereits mit diversen Künstlern wie Jimmy Cliff und Sheryl Crow gearbeitete hat. Ein weiterer Höhepunkt des Albums ist ein ganz besonderer Gast: Grammy-Gewinner und Blues-Künstler Taj Mahal . Unterstützt durch seine Stimme wird Little Brother Montgomery „Vicksburg Blues" auf eine ganz neue Art und Weise interpretiert.

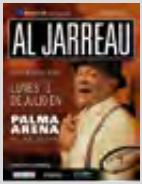
Juli 2013

Mo 01.07.



Ort: Club BCM / Magaluf
Beginn: 22 Uhr

AL JARREAU in Konzert



Ort: Palma Arena
Beginn: 20 Uhr

Di 02.07.

Professor Green Mallorca Rocks Hotel Mallorca



Beginn: 19 Uhr

Markt in Alcudia



Beginn: 8 Uhr – 13 Uhr

Tapa Route Palma



Mi 03.07.

ALEJANDRO SANZ PLAZA DE TOROS Mallorca



Beginn: 22 Uhr
Eintritt: ab 42 €

Do 04.07.

Example y DJ Wire 2
Mallorca Rocks Hotel Mallorca



Beginn: 20 Uhr Eintritt: 40 €

Balearia Mallorca
AMERICAN BOAT PARTY



Beginn: 11.30 Uhr Eintritt: 35 €
Weitere Informationen:
http://www.balearia.com

Revitalize Yourmind LAHOX Resto Buddha Bar Mallorca
Beginn: 21 Uhr
Eintritt frei
Weitere Informationen:
budhabar.apunt@facebook.com



Markt in Inca
Beginn: 8 Uhr – 13.30 Uhr

Fr 05.07.

Trui Teatre Mallorca
U2 PLEASE TRIBUTE



Beginn: 22 Uhr Eintritt: 25 €

Sa 06.07.

Wochenmarkt in Lloseta

Ibiza Party im Es Paradis Palma



Eintritt: 40 €

So 07.07.

COPA CABANA CAFE & BAR

weisses Fest mit brasilianischer Live Musik und Samba Show!
Ort: Can Pastilla Beginn 19:30

Amazing Sunday



Ort: Nikke Beach / Magaluf

RESEARCH FESTIVAL PORTO CRITO



Beginn: 20 Uhr
Eintritt frei

Markt in Consell

Markt in Alcudia

Markt in Santa Maria del Cami

Mo 08.07.

Fisch Festival in Porto Christo
Beginn: 12 Uhr



Di 09.07.

Mallorca Rocks Hotel Mallorca
TINIE TEMPAH



Beginn: 19 Uhr
Eintritt: 45 €

Do 11.07.

Mallorca Rocks Hotel Mallorca



EXAMPLE Y DJ WIRE 3
Beginn: 20 Uhr
Eintritt: 40 €

Fr 12.07.

Festes del Carme in Porto Cristo



Sa 13.07.

Fischerfest in Cala Bona





JUAN MAGAN VILAFRANCA

Eintritt: 10 €

Trui Teatre Mallorca
FOFITO, RODY Y MONICA ARANGON präsentieren : HABIA UNA VEZ...



Beginn: 19 Uhr Eintritt 20 €

So 14.07.

Tu clave Mallorca
HYPNOSIA

Eintritt: 8 €

Weitere Info' s:
http://www.tuclavemallorca.com



Mo 15.07.



Fischerfest in Portocolom

Di 16.07.

Mallorca Rocks
Hotel mallorca
BEADY EYE - TEMPLES
Beginn: 19 Uhr



Do 18.07.

Auditorium Palma Mallorca
JALO EN CONCIERTO
Beginn: 21.30 Uhr
Eintritt: 18 €



Fr 19.07.



Auditorium Palma mallorca
TOMATITO - SOY FLAMENCO
Beginn: 22 Uhr
Eintritt: 38 €

Kultur Messe in Valldemossa



Trui Teatre mallorca
DOS CARAS DURAS EN CRISIS
Beginn: 22 Uhr
Eintritt: 27 €



Sa 20.07.

Djsession mallorca
PORTOCOLOM ELECTRONIC OPEN AIR





Sant Jaume Nacht Messe in Manacor

So 21.07.



Caipirinha Party! Original brasilianische Caipirinhas für nur 5 Euro!
Live Musik, mit Überraschung
Ort: Can Pastilla Beginn 19:30

Di 23.07.

Mallorca Rocks Hotel mallorca



BIFFY CLYRO
Beginn: 19 Uhr

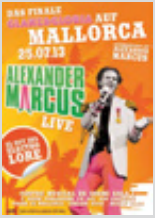
Mi 24.07.



Copa del Rey
32. Segelregatta in Palma

Do 25.07.

Es Gremi mallorca
ALEXANDER MARCUS



Beginn: 22 Uhr Eintritt: 23 €

Fr 26.07.

Festes de Santa Catalina Thomas in Valldemossa





Es Gremi Mallorca
LVC FEST
Beginn: 21 Uhr
Eintritt: 12 €

Konzert mit MOJINOS ESCOZIOS
Ort: Inca
Beginn: 21.30 Uhr
Eintritt: 18 €



Sa 27.07.

Auditorium Palma Mallorca
DIEGO CARRASCO Y REMEDIOS AMAYA
Beginn: 22 Uhr
Eintritt: 27 €

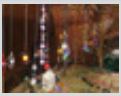




Birracruzis Mallorca
Ort: Inca

So 28.07.

Nachtmesse in Muro



Mo 30.07.

REVOLVER in Konzert

Ort: POLLENCA
Beginn: 22 Uhr
Eintritt: 25 €



Das Konsumenten-Navi für Vor- und Nachdenker



Geld regiert die Welt. Geld verdirbt den Charakter. Folglich verdirbt Geld die Welt. Wenn es um Macht, Umsatz und Profit geht, kennen Politik, Industrie und Werbung keine Scham, es wird gelogen, was das Zeug hält. Das Opfer ist immer der kleine Mann bzw. die kleine Frau, gerne auch Endverbraucher genannt. Was also können wir heute überhaupt noch bedenkenlos konsumieren? Wo finden wir brauchbare Informationen? Wie können wir uns wirkungsvoll schützen vor der großen Volksverarsche?

Einer, der Missstände gerne und begeistert aufdeckt, ist der Schauspieler, Autor und Dokumentarfilmer Hannes Jaenicke. Sein Konsumenten-Navi bietet reichhaltiges Material für den kritischen Verbraucher: spannend, unterhaltsam und provokant. Jaenickes Recherchen sind in dieser geballten Zusammenstellung ein wichtiges Zeugnis über die skrupellose Geschäftemacherei in unserer modernen Konsumgesellschaft.

»Früher hab ich das wenige Geld, das mir von meinen Theatergagen übrig blieb, mit Hilfe freundlicher Bankberater auf die vermeintlich hohe Kante gelegt, um in der Sommerpause verreisen zu können. Später wunderte ich mich immer sehr, dass mein Erspartes im besten Fall stagnierte oder aber dahinschrumpfte, mit immer sehr überzeugenden Erklärungen der netten Angestellten. Heute weiß ich, dass diese netten Berater arbeiten und vorgehen müssen wie Drückerkolonnen, und nur verdienen, wenn sie ihren Kunden Anlageprodukte andrehen, die nur für die Bank profitabel sind.«

Hannes Jaenicke deckt auf, wie man sich gegen die immer raffiniertere Irreführung und Verdummung des Konsumenten wehren kann
Ein Blick hinter die Kulissen: So durchschauen wir die gefährlichen Machenschaften in unserer Konsumgesellschaft

www. die-große-volksverarsche.de

Guetersloher Verlagshaus
ISBN-13: 9783579066363

hacemos profesionales
wir machen Profis

Mallorca Beauty ACADEMIA Body



Primer academia bilingue -
aprender en español o aleman
www.escuelademasajeybelleza.com

❖

Erste 2 sprachige Akademie-
lernen Sie in deutsch oder spanisch
www.deutschekosmetikschulemallorca.com

Bar - Restaurante

Christina's Treffpunkt

Deutsch- Österreichische Küche mit mediteranen Einflüssen

Ganzjährig überdachte Terasse



direkt am Strand

Balneario 15 in Can Pastilla Tel. 971 490 137

Gutschein für ein Glas Sangria pro Person

10 Jahre XII Apostel Mallorca
Die Zeit im Visier

Seit nunmehr zehn Jahren prägt das Restaurante XII Apostel die Playa de Palma. Als eines der wenigen gehobenen Lokale in der sonst auf deutsche Hausmannskost spezialisierten Schnitzel-Landschaft der Playa erscheint das XII Apostel als Segen für Touristen wie Residenten, die nicht nur Freude an gutem Essen, sondern auch an Stil und Ambiente haben. Dieser Erfolg kommt nicht von ungefähr. Zwei Teammitglieder heben sich ganz besonders hervor und sind an der Geschichte des Lokals fast von Anfang an beteiligt: Carsten ist seit neun Jahren Restaurantleiter und kennt alle Facetten der Gastronomie. Iris agiert im Hintergrund, sie ist für administrative Arbeiten und das Personal zuständig. Gemeinsam sind sie die Seele des Restaurante XII Apostel. Die beiden erinnern sich, wie einst die Eröffnung gefeiert wurde. Mit großem Brimborium, sagt Carsten, habe man eine riesige Einweihungsparty gestartet. Das Lokal war voll bis unter die Decke, die Musik laut und die Nachbarn sauer. Die Rechnung folgte auf dem Fuße, schmunzelt er, man habe das Lokal dann zur Strafe für drei Monate schließen müssen. Früher wurden oft Motto-Partys gefeiert, erzählt er uns, das Personal erschien dann kostümiert. Das habe sehr viel Spaß gemacht, und auch die Gäste waren vom Konzept des XII Apostel begeistert gewesen. Aber wie es so oft vorkommt, erzählt Carsten, wären solche extravaganten Events aus Kostengründen von der Geschäftsführung gestrichen worden. Iris fügt hinzu, dass die Gesetze für Lokalbetreiber



in den letzten Jahren sehr verschärft worden wären. Man dürfe ohne eine genau formulierte – und auch genehmigte! – Lizenz noch nicht einmal eine Musik-CD laufen lassen, sondern nur das, was die öffentlichen Medien senden, also Radio oder TV. Carsten ergänzt, dass Mallorca einfach zu lange bei der Umsetzung der EU-Richtlinien geschludert habe. In anderen europäischen Ländern habe man nach der neuen Gesetzgebung umgehend reagiert. Für die Gastronomen dort, sagt er, ist es selbstverständlich, die Musik nicht bis zum Anschlag aufzudrehen. Hier auf der Insel habe man sich zu viel Zeit mit der Umsetzung der EU-Richtlinien gelassen, und als der Druck dann wuchs, musste alles sehr schnell gehen. Also kamen die Ordnungshüter mit dem Vorschlaghammer. Gehorchen oder schließen. Eine andere Wahl hatten die Gastronomen nicht. In kurzer Zeit habe man ohne Vorwarnung etliche Lokale dichtgemacht. Carsten meint sogar, einen Missbrauch des Gesetzes durch Lokalbetreiber, Hauseigentümer und Hoteliers zu erkennen. Denn viele benachbarte Gastronomen, so erklärt er uns, bekriegen sich, indem sie sich bei den Behörden wegen Lärm-, Geruchs- oder an-





deren Belästigungen gegenseitig anzeigen, wie zum Beispiel Mega Park und das Hotel Neptun. Die Saison sei immer kürzer, wird moniert, und man könne doch friedlich miteinander umgehen und sich den Kuchen teilen. Keiner versteht, wieso der Neidfaktor auf Mallorca ausgeprägter ist als anderswo. Auf die Zehn-Jahres-Geburtstagsparty hat das Restaurante XII Apostel verzichtet. Was soll man auch für eine Party organisieren, fragt Iris, wenn man keine Live-Band auftreten lassen darf und andere Musik ebenfalls verboten ist? In Deutschland könne man solche Feierlichkeiten beim Rathaus anmelden und alles wäre gut, meint sie. Aber hier würden einem laufend Steine in den Weg gelegt. Die Zeit der ausgelassenen Partys seien auf der Insel schon lange vorbei.

„Der Tourismus auf der Insel hat sich sichtbar verändert", sagt Carsten. „Die Leute legen mehr Wert auf das Trinken als auf das Essen. Das Publikum wird immer jünger, es hat eine Hauptsache-satt-Mentalität." Kochkultur als Genuss ist bei vielen verloren gegangen. Und das ist mehr als bedauerlich. Die Presse berichtet zwar aktuell wieder über steigende Touristenzahlen auf Mallorca, das heißt aber noch lange nicht, dass die Bevölkerung und Gewerbetreibende davon einen Vorteil haben. Die Touristen werden mit Shuttles in die All-inclusive-Bettenburgen geschafft und dort bleiben sie dann auch. Viele Unternehmer leiden darunter und haben Angst um ihre Existenz. Früher mag der Tourist ein Bewusstsein für sein Urlaubsland gehabt haben, heute geht es einzig darum, so viel wie möglich für so wenig Geld wie möglich herauszuschlagen. Und selbst wenn diese All-inclusive-Touristen ihre Hotelburgen verlassen, sitzen sie lieber auf der Mauer und konsumieren Mitgebrachtes vom Buffet oder im besten Falle Selbstgekauftes, statt in die Bar oder ins Restaurant zu gehen. Natürlich spült die aktuelle politische Lage in der Türkei mehr Touristen auf die Insel, das heißt aber noch lange nicht, dass mehr Geld in den Kassen zu verzeichnen ist.

Um genau zu sein: Mallorca hat noch nicht mal mehr die Option auf eine bessere Zukunft. Animations- und Themenhotels mit einem Angebot über 24 Stunden Entertainment sind in Planung. Wie soll der Kleinunternehmer sich da jemals sanieren? Die großen Lokale wie Mega Park, Bierkönig und einige andere ködern ihre Gäste mit geschenkten T-Shirts und Bier für einen Euro, damit sie

wiederkommen. Es sind viele Unternehmen, die an der wirtschaftlichen Krise der Insel Schuld tragen und mit solchen Angeboten die Krise noch forcieren. Diese Firmen haben kein Bewusstsein, oder besser gesagt, sie tragen keine Verantwortung für die Zukunft der Insel. Wie soll es also weitergehen? Es wird endlich an der Zeit, das Potenzial der Playa de Palma zu erkennen und nicht nur den Ballermann als Saufmeile zu vermarkten. Ibiza, sagt Carsten, ist doch das beste Beispiel, dass es auch anders geht. Was bleibt, ist die Hoffnung.

Wir fragen nach, was für die Zukunft geplant ist. Iris und Carsten schauen sich an und man hat das Gefühl, sie sind sich einig. Sie wünschen sich, sagen sie, dass die Schönheit der Insel und das Bewusstsein der Menschen, die hierher kommen, erhalten bleiben. Außerdem könne man sich vorstellen, noch ein zweites XII Apostel zu eröffnen – allerdings, sagen sie, ist es unglaublich schwer, ein geeignetes Objekt zu finden. Schließlich bräuchte man eine enorme Deckenhöhe, viel Platz und eine geeignete Lage. Immobilien dieser Art gibt es nicht so viele oder sie sind nicht bezahlbar, erklärt uns Carsten.



Trotzdem schauen die beiden auf glückliche zehn Jahre XII Apostel zurück. Die wöchentliche Speisekarte von mittwochs bis dienstags bietet mit dem Tagesmenü für 8,95 € auch für das kleine Budget leckere Köstlichkeiten an. Für aktuelle Informationen zur angesagten Wochenkarte kann man sich in den Newsletter ***www.xii-apostel.com*** eintragen.

Außerdem sind die Themen-Brunchsonntage bei den Gästen sehr beliebt. Neben vielen Residenten, die oft Bekannte beim Brunchen treffen und vielleicht sogar neue Freundschaften schließen, kommen auch Mallorquiner gerne. Bei Lachs, Speckschinken, Mettwurst und weiteren Schlemmereien lässt es sich wunderbar klönen. Schon seit zwei Jahren machen wir die Themen-Brunchs, wirft Iris ein, doch allmählich gehen mir die Ideen aus. Verschmitzt schaut sie uns an und fragt, ob unsere Leser vielleicht Ideen und Anregungen zu weiteren Themen für XII Apostel hätten. Wer sich in die nächsten Themen-Brunchs einbringen möchte, ist herzlich willkommen und hat jetzt die Gelegenheit dazu.

Einsendungen bitte an: redaktion@newmallorca.de

BAR RESTAURANTE SON VERY
Das Lokal der Geheimrezepte

Blau, blau ist die Sangria außerdem: die besten Hamburger weit und breit



Ganz versteckt in den verwinkelten Gassen von Arenal und im Schutz der Hotels Luna Park, Luna und Y Panema befindet sich ein kleines Restaurant mit dem Namen Son Veri Nous. Auf den ersten Blick käme man nicht auf die Idee, dass es sich um ein deutsches Lokal handelt und erst recht nicht darauf, dass es hier die besten Hamburger weit und breit gibt. Einer der beiden Köche, der einige Jahre in den USA gelebt hat, hat die interessantesten Burgerrezepte aus den Staaten mitgebracht und sie à la Bar Restaurante Son Veri Nous noch verfeinert. Das Rezept unterliegt absoluter Geheimhaltung, und das ist wahrscheinlich gar nicht so verkehrt. Denn sonst würden sich Burger King und MacDonalds ganz sicher auf dieses beschauliche Restaurant stürzen und nichts unversucht lassen, um an die Rezeptur zu kommen. Aber geheim ist nicht nur das Rezept für die Hamburger, sondern auch für die blaue Sangria, wahrscheinlich die einzige dieser Art auf Mallorca. Dafür kommen die Gäste von weit her. Wem die Blaue nicht schmeckt, kann sich für eine schneeweiße Sangria entscheiden. Der Chef verrät nur, dass die Rezeptur auf Weißwein basiert.

Auch die Schnitzelvarianten, die natürlich ausschließlich in der Pfanne zubereitet werden, sind beachtenswert. Wobei auch hier Schnitzel nicht einfach nur Schnitzel ist. Extravagante Variationen wie das Schnitzel Gorgonzola sind bei den Gästen sehr beliebt. Inhaber Dieter führt die Bar Restau-





rante Son Veri Nous nun in der vierten Saison. Was anfangs nur als Eiscafé gedacht war, nahm schnell größere Ausmaße an und wurde zu einem beliebten Treffpunkt für die Hotel-Gäste und -Angestellten sowie für Residenten aus der Umgebung. Die ungezwungene Atmosphäre des Lokals mit seiner großen Terrasse und den gemütlichen Sofaecken im Innenraum lässt so richtig Urlaubsstimmung aufkommen und lädt zum Verweilen ein. Übrigens wird hier jeder Gästewunsch erfüllt: Selbst wenn das Leibgericht nicht auf der Speisekarte stehen sollte, zaubert der Koch fast alles, nach was es den Gast gelüstet. Auf Vorbestellung gibt es sogar Schweinekrustenbraten mit Kartoffelklößen, dazu Blaukraut, oder hausgemachte Käsespätzle. Die Küche ist durchgehend bis drei Uhr morgens geöffnet. Ein weiteres Highlight des Lokals sind 3-D-Portrait-Kristalle, die man gleich vor Ort herstellen lassen kann, um sie als wunderbare Erinnerung mit nach Hause nehmen zu können. Besuchen auch Sie das Lokal der Geheimrezepte!

Calle Mossen, 9
07620 S‘ Arenal

Tel: 0034 600 042 376

www.facebook.com/Sonvery



Eröffnung des Copacabana

Ein Rückblick



Am 18. Mai war es endlich soweit! Im Copacabana in Can Pastilla stieg die offizielle Eröffnungsparty. Trotz Wind und Sturm ließen es sich weit über 120 Gäste nicht nehmen, das Ereignis mitzufeiern! Verwöhnt wurden sie mit einem Streifzug durch die Küche mit brasilianischen, bayrischen und internationalen Köstlichkeiten. Mit Weinen aus der Weinkellerei „Tianna Negre“ und Weißbier vom Fass wurde das Buffet abgerundet. Jedem wurde klar, dass das Konzept von brasilianischer Lebensfreude und bayrischer Gemütlichkeit eine perfekte Mischung ist.



Trotz der schlechten Witterung gelang es den brasilianischen Musikern, dass selbst der letzte Tanzmuffel seine Hüften zu heißen Sambaklängen kreisen lies, und als dann noch „Tina Turner“ auftrat, wussten die Besitzer Andreas und Suziete selbst nicht mehr, ob sie nun auf Mallorca oder schon direkt in Brasilien sind!



Die Eröffnung war ein voller Erfolg, und das Copacabana Team wird jeden Gast kulinarisch in eine andere Welt entführen! Bitte entnehmen Sie weitere Veranstaltungen dem Veranstaltungskalender

C/ Gregal, 2
Can Pastilla
0034 618 644 630

RAFABUS



Flughafen Transfer
Transort von Gruppen und Familien zum Flughafen oder jedem Punkt der Insel.
Unbegrenzte Kapazität
Klimatisierte moderne Busse
Trantsport von Sportausrüstung: Golftaschen, Fahrräder, Surfbretter, usw.
Buchungen unter: +34 629 749 279
in deutscher Sprache: +34 629 621 410
kontakt@rafabus.com
Transports
Rafael Servas S.L.
Cami de Ses Pedreres 47 • 07600 Ses Cadenes • Palma de Mallorca • www.rafabus.com

Sightseeing Trains Palma

44 Paradas Stops



- Playa de Palma
- Balnearios del 1 al 15
- Cala Estancia

EMT Palma

Ajuntament de Palma

52 Tren Turístico



Tel. y Fax: +34 971 287 297 · Movil: +34 670 639 444 · Movil: +34 647 493 822
Paseo Marítimo, 19 entresuelo · www.sarenaltour.com · sarenal@tour.com

2012

City Sightseeing Palma

OFFICIAL TOUR

Hop On - Hop Off



16 Bus stops Paradas

8 Idiomas Languages

Hop on Hop off 24 hrs valid ticket

www.city-sightseeing.com

City Sightseeing App Free to download

Ajuntament de Palma

City Sightseeing

Der deutsche Supermarkt auf Mallorca!

Original
Produkte aus Deutschland!

Ihr Anbieter von deutschen Lebensmitteln auf Mallorca.

Bei uns finden Sie jederzeit eine Vielzahl an frischen und ausgewählten Produkten.



Überzeugen Sie sich selbst!
Besuchen Sie uns in einer unserer Filialen!

Cala Ratjada	Cala Millor	Santa Ponsa	Santanyi
Tel.: 971 81 85 10	Tel.: 971 58 78 83	Tel.: 971 69 48 90	Tel.: 971 65 33 88

www.mundi-culinario.com

MUNDI CULINARIO